



Redaktioneller Vorspann zu „Interview mit Heinz Robert Schlette“

Der Philosoph und Theologe Heinz Robert Schlette vollendete im Juli 2021 sein 90. Lebensjahr. Von 1962 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 lehrte er Philosophie in Bonn, zunächst an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn, dann an der Pädagogischen Fakultät und nach deren Auflösung an der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

An dieser Universität fand im August dieses Jahres anlässlich seines 90. Geburtstages ein Philosophisches Symposium mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – trotz Corona-Beschränkungen – aus dem ganzen deutschsprachigen Raum statt, das ein Freundeskreis des Jubilars ausrichtete. Dieser erstellte auch eine kleine Festschrift mit eigenen Beiträgen, die ebenso wie das Symposium von eher privatem, intimem Charakter war – und sich an die lange Reihe der ‚offiziellen‘ Festschriften für Heinz Robert Schlette zu seinem 60., 65. und 80. Geburtstag bescheiden anschloss. Ebenfalls im August erschien in der Zeitschrift *Christ in der Gegenwart* eine Würdigung Schlettes von Gotthard Fuchs, der einen kurzen Überblick über sein Denken vermittelt, und dabei zu Recht beklagt, dass „diese wichtige Stimme“ des Grenzgängers zwischen Theologie und Philosophie in unserem „kulturellen Betrieb“ nicht das gebührende Gehör gefunden habe (vgl. CiG 32/2021 - 8.8.2021).

Heinz Robert Schlette war und ist der Zeitschrift *imprimatur* – von der man vielleicht dasselbe sagen kann – als Leser und Autor von deren ersten Jahren an verbunden. (Das – immer schon etwas chaotisch geführte – Archiv enthält immerhin noch seine Ansichtskarte mit „Lebensbaum“ vom 5.6.1982 an den „lieben Herrn Münzel“, den ersten Redaktionsleiter; sein letzter abgedruckter Text stammt aus dem Jahr 2018, eine Hommage für Johann Baptist Metz zu dessen 90. Geburtstag in eben dieser Rubrik unter dem Titel „Theologie der Welt“, vgl. *imprimatur* 3/2018, S. 208 f.). Insofern erfüllen wir nicht nur unsere Dokumentations- sondern eine Freundespflicht, wenn wir Heinz Robert Schlette zu seinem 90. Geburtstag verspätet, aber immerhin noch im Jubiläumsjahr würdigen, indem wir ihn hier selbst zu Wort kommen lassen.

Aus dem oben genannten Freundeskreis von Philosophen, Theologen, Historikern und sonstigen Intellektuellen katholischer Provenienz, der sich seit 1967 regelmäßig, mit wenigen Unterbrechungen, trifft und somit sogar noch ein Jahr älter ist als *imprimatur*, hat sich Dr. Paul Petzel, bereit erklärt, mit dem Jubilar ein nicht an der Oberfläche bleibendes Interview über sein Leben und Denken, über – im besten und wörtlichen Sinn – Gott und die Welt zu führen.

Dem Interviewer vielen Dank für die Mühen der Vorbereitung, Durchführung, Verschriftlichung und das Redigieren! Dem Jubilar nachträglich beste, herzliche Geburtstagswünsche!

Werner Müller (persönlich und für die gesamte Redaktion)